

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Durch das All des Weltenschaumes. Derzeit jährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 50 Pfennige, durch die Post 1 Mark ertl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpusgröße 10 Bsp., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Nebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden.

Vertheilung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 104.

Freitag, den 25. Dezember 1908.

18. Jahrgang.

### Weihnachten.

Ueber Winters Schneegefilde,  
Durch das All des Weltenschaumes  
Glänzt prophetisch das Gebilde  
Des geschmückten Tannenbaumes.

Neu verjüngend seine Kräfte,  
Wächst des Lichtes Allgewalt,  
Es es frische Lebensäfte  
Wieder weckt in Flur und Wald.

Licht, des Auges Glanz und Freuden,  
Des Verstandes hohe Ziel!  
Licht des Herzens, dein Bedeuten  
Feiern an dem Christfest wir!

Licht von Bethlehem, dein Glänzen  
War ein Fünkchen in der Nacht,  
Das an aller Welten Grenzen  
Gottes Liebe hat entfacht;

Das dem Denken neue Bahnen,  
Neue Hoffnung gab dem Geist,  
Und ihm unter Siegesfahnen  
Treu den Weg zum Himmel weist.

Licht des Herzens, das in Tugend  
Wie in Edelsteinen strahlt  
Und im reinen Sinn der Jugend  
Sich in Unschuldsgreube malt;

Licht des Herzens, leuchte heute  
Warm und hell in jeder Brust,  
Daß des Christfestes hoher Freude  
Groß und klein sich werd' bewußt;

Daß dem Armen, wie dem Reichen  
Heute Glück und Freude lacht,  
Und sie Alltagsorgen weichen  
Bei dem Gruß der Weihnacht!

#### Vertheilung und Sachliches.

Mit einer neuen Selbstklappergewehr — System Dreyse — soll, wie eine Berliner Korrespondenz zu melden weiß, die preussische Polizei wie auch die sächsische Gendarmarie ausgerüstet werden. Eingehende Versuche mit der neuen Pistole haben im Vergleich mit der Browning-Pistole gelehrt, daß erstere besonders dadurch Vorteile besitzt, daß sie ohne jedes Werkzeug bis in die kleinsten Teile völlig auseinandergenommen werden kann. Es ist daher eine gründliche Reinigung eher möglich, als bei der Browning-Pistole. Ferner kann man die einzelnen Teile ohne weiteres austauschen, sobald sie ringerodet oder schadhaft geworden sein sollten. Es ist auch nicht mehr als billig, daß dem deutschen Fabrikat, seine Brauchbarkeit vorausgesetzt, vor dem belgischen der Vorzug gegeben wird.

— Gegen die Reichsgerichts- und Reichsgerichtshof hat sich die Landwirtschaftliche Kreisverein zu Dresden in seiner Sitzung am Freitag nach einem Referate des Landtagsabgeordneten Geh. Rathen Dehnbach als Andra ausgesprochen.

Bautzen, 22. Dezember. Als heute morgen gegen 6 Uhr der Dehnbach in seinem Grundstück mit brennender Kerze die Küche betrat, in der während der Nacht das Gas ausgeströmt war, erfolgte eine schwere Explosion, durch welche die Türschlösser durchschlagen und sämtliche Fenster der Wohnung zertrümmert wurden. Erst erlitt schwere Brandwunden im Gesicht und an den Händen.

— Von der Bühne in den Zigarrenladen. Einen eigenartigen Versuchswechsel unternimmt der am Zittauer Stadttheater als Regisseur und Charakterdarsteller tätige Schauspieler Oskar Kalso. Er wird, wie er einer dortigen Zeitung mitgeteilt hat, mit Ablauf der Saison in dem Lustkurort Adersdorf bei Zittau einen Zigarrenladen eröffnen. Man ist in Zittau über diese Absicht des Schauspielers, dem die dortige Kritik ein ganz tüchtiges Talent zuspricht, ziemlich überrascht.

Zittau. Die neue Nobelbahn Hochwald-Dybin, deren Anlage einen Kostenaufwand von 5000 Mk. verursachte, wurde dieser Tage vom Reich zur Hebung des Fremdenverkehrs in Zittau in Betrieb gesetzt. Erbaut wurde die Bahn auf Kosten der Stadt Zittau, die Verzinsung des Kapitals hat der Fremdenverkehrsverein garantiert. Die Bahn ist über 3 km lang und hat ein Gefälle von etwa 400 m. Sie beginnt am Verglomme der Hochwald-Restaurations und führt bis Oberdybin.

Dresden. In der hiesigen Frauen-

klinik ist am Sonntag ein erst wenige Tage altes Kind durch Scharlach gestorben. Eine dort untergebrachte Zigarrenarbeiterin hatte ihren Sproßling an die Brust gelegt. Als sie ihn gesättigt glaubte, bemerkte sie, daß das Kindchen tot in ihren Armen ruhte.

Dresden. An seinem Gebirg erkrankt ist der hiesige Lehrer Kuerbach. Als er früh tot in seinem Bett aufgefunden wurde, befand sich sein Gebirg direkt vor der Brust.

Dresden, 22. Dezember. Die Dresdener Nachrichten melden: Gestern abend gegen 10 Uhr stürzte sich aus der 4. Etage des Hauses Viktoriastraße 18 eine in Schwermut verfallene 54jährige Frau in den Hof, was ihren Tod zur Folge hatte.

Kade u. l. Am Montag morgen gegen halb acht Uhr überfiel im hiesigen Friedrich-August-Park ein großer, mit dunklem Ueberzieher bekleideter Mann eine Dame. Der Räuber suchte von der Dame Geld zu erlangen. Durch das energische Auftreten der Ueberfallenen ließ der Verbrecher von seinem Opfer los und verschwand im Walde.

— Am Dienstag nachmittag wurde einem Geshirrführer auf der Straße in Reichen von einem Möbelwagen die Nasenspitze weggerissen. Der Verletzte hatte anscheinend den Ruf zum Halten überhört, worauf der Möbelwagen anhielt; um nun vorbeizukommen, zog er die Bügel straff an. Hierbei haben die Pferde nach links gedrängt und er ist zwischen sein Geshirr und den Möbelwagen gekommen. Bei dem Seitwärtsnehmen des Kopfes rissen ihm die Scharniere der Zär die Nasenspitze weg.

Großenhain, 21. Dez. Im Heinrich-Försterschen Hofgrundstück des benachbarten Adelsdorf vergnügte sich gestern am Spätnachmittag der 16jährige Ernst Engelmann mit dem gleichaltrigen Sohne Richard des Wirtschaftsbekkers Förster mit Scheibenschießen mittel Tetsching. Engelmann war mit dem Schießen an der Reihe, als Förster diesem zurief: „Warte mal, ich will erst vorbei!“ In diesem Augenblicke trachte ein Schuß und Förster stürzte, in den Kopf getroffen, benutzungslos zu Boden. Einige Stunden darauf starb Förster, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben. Erst in voriger Woche endete auf gleiche Weise im nahen Großröhrsdorf der 16jährige Sohn des Wirtschmeisters Funke, der sich ebenfalls durch Spielerei mit dem Revolver Verletzungen beibrachte, denen er zum Opfer fiel.

Frankenberg. Die Lokomotive des 6 Uhr 50 Minuten nachmittags eintreffenden Personenzuges von Chemnitz kam am Sonnabend nur mit dem Postwagen hier an. Der

übrige Teil des Zuges war in Gundersdorf stehen geblieben, da die Kuppelung zerfallen war. Die Lokomotive kehrte dann zurück und holte den Zug. Der 6 Uhr 50 Min. von hier nach Chemnitz fahrende Zug mußte hier warten, da die Strecke nur einseitig ist.

Chemnitz. Ueber die Fälschung von Aktien bei der Maschinenfabrik Aktien-Gesellschaft vorm. Richard Hartmann-Chemnitz wird folgendes bekannt: Gelegentlich der Prüfung der bei der Gesellschaft von den diversen Zahlstellen präsentierten Dividendenscheinen von 1907 und 1908 stellte es sich heraus, daß eine Anzahl Nummern doppelt war. Eine eingehende Untersuchung ergab, daß diese Dividendenscheine von den gefälschten Aktien im Betrage von 120 000 Mk. herührten, die ein früherer Direktor in Umlauf gebracht hat. Die Aktien-Formulare selbst sind echt. Sie müssen von dem Betrüger aus dem Bestand der Gesellschaft an Blanketts entwendet worden sein. Gefälscht sind die Unterschriften und der Reichsstempel. Auf einer der derart gefälschten Aktien ist zu erkennen, daß die Unterschrift „Gustav Hartmann“ auf dem Wege der Vereielfältigung wiedergegeben ist, während auf den echten Aktien diese Unterschrift handschriftlich vollzogen ist. In bezug auf die Regresspflicht entsteht nun die Frage, ob der frühere Direktor die Aktien-Formulare infolge mangelnder Sorgfalt bei Aufbewahrung der Aktienblanketts hat entwendet können. In diesem Falle würde die Gesellschaft voraussichtlich für den Schaden aufzukommen haben. Die Firma und Privatpersonen, die gefälschte Aktien in Händen haben, sind naturgemäß berechtigt, sich an ihren Rordermann zu halten, so daß, falls eine Regresspflicht nicht bestehen sollte, den Schaden der zu tragen haben würde, der die gefälschten Aktien von dem Fälscher zuerst erworben hat. Es verlaute, daß dieser die gefälschten Aktien in Depot gegeben haben soll. Der Kurs der Aktien der Maschinenfabrik Hartmann-Chemnitz wurde am Freitag an der Berliner Börse auf Veranlassung des Staatskommissars gestrichen.

— Einen bösen Reizfall erleidet dieser Tage ein erst 25 Jahre alter, schon mehrfach rückfälliger Einbrecher, der am 3. Oktober 1888 in Stollberg geborene Handwerker August Quker. Er hatte im März d. J. während der Verbüßung einer längeren Gefängnisstrafe im Zwickauer Gefängnisse einen Schlüssel zerbrochen und das vordere Stück verschluckt, wozu ins Krankenhaus zu kommen. Von dort gelang es ihm, zu entweichen; er verübte eine Reihe von Einbrüchen und verschaffte sich falsche Ausweispapiere, die auf einen gewissen „Müller aus Eibenrod“ lauteten. Dieser

Müller wurde nun Anfang Dezember heimlich verfolgt, weil er vier Monate Gefängnis verbüßen sollte, und man erwischte ihn Anfang voriger Woche in Delitzsch beim Betteln. Als „Müller“ in Zwickau eingeliefert wurde, stellte man sofort fest, daß der lange gesuchte Huster ins Garn gegangen war.

— Vor zwei Jahren, am 17. Dezember wurde in Deutrich Hof in Leipzig im dunklen Treppenhause der Geldbriefträger Rabner von einem Unbekannten überfallen und zu Boden geschlagen, so daß er für einige Minuten die Besinnung verlor. Dabei wurde ihm seine Geldtasche mit über 8000 Mark Inhalt geraubt. Unter dem Verdacht, der Täter gewesen zu sein, wurden verschiedene Leute verhaftet. Sie mußten aber wieder freigelassen werden; denn die Verdachtsmomente blieben haltlos. Unter den Verdächtigen befand sich auch ein gewisser Frahm, der wegen eines Ueberfalles auf einen Geldbriefträger in Köln eine langjährige Zuchthausstrafe zu verbüßen hat. Die Leipziger Untersuchungsbehörde ließ Frahm vor einiger Zeit von Köln nach Leipzig in das Untersuchungsgefängnis überführen; die Untersuchung hat aber jedenfalls keinen greifbaren Erfolg gehabt, denn Frahm wurde jetzt wieder nach Köln zurücktransportiert.

#### Kirchennachrichten von Bretinig.

1. Weihnachtstagsfeier Freitag den 25. Dezember: 9 Uhr Weihnachtsgottesdienst. Predigter: Lukas 2, 1—14.

Festgottesdienst: Lied für gemischten Chor: Zur Weihnacht: „Hohe Sonne, aufgegangen.“

2. Weihnachtstagsfeier Sonnabend den 26. Dezember 9 Uhr: Weihnachtsgottesdienst; Predigter: Lukas 2, 15—20.

Sonntag nach Weihnachten: 9 Uhr Predigtgottesdienst: Johannes 1, 1—5.

An den Festtagen Kollekte für die Heidenmission. Wer nicht Gelegenheit haben sollte, seine Gabe in der Kirche einzulegen, ist herzlich gebeten, sie seinem Pastor zukommen zu lassen.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf. Geburten: Elsa Hilda, T. v. Geshirrführers Oskar Emil Weichel Nr. 319. — Albert Arthur, S. v. Fabrikarbeiters Moriz Emil Reich Nr. 29. — Emil Willi, S. v. Fabrikarbeiters Emil Friedrich Hennig Nr. 329. — Karola Gertrud, T. v. Kaufmanns Gerdemann Hermann Nr. 869. — Ida Hildegard, T. v. Fuhrweilensbesizers Robert Hauje Nr. 174.

Sterbefälle: Minna Dorothea, T. v. Fabrikarbeiters Karl Hermann Nr. 140 b, 2 J. 1 M. 8 T.